

Michael Wolfgang Geisler
Die Reise dauert länger als sieben Tage
Ein Schamanenweg



Wo früher ein religiöses Weltbild die Menschen trug und auch begrenzte, verbannt der Siegeszug des Zeitalters der Wissenschaft die Sinnsuche aus dem Alltag: Entwicklung und Innovation, ob in Medizin oder Ingenieurskunst, schüren den Glauben, als Menschheit letztlich doch noch den Sieg über Natur und Vergänglichkeit davonzutragen. In diesem Spannungsfeld ist Michael Wolfgang Geislers neuer Roman *Die Reise dauert länger als sieben Tage* wie eine Seelenmedizin, die uns die alte Weisheit der Schöpfung wieder in Erinnerung ruft und zeigt, wie wir sie in den Alltag der Moderne integrieren können. Richard heißt der Held in Geislers Roman. Ende 20 ist er, als er desillusioniert ein Theologiestudium abbricht. Die Bürde, seine große Liebe zu Ana Maria nicht leben zu können, weil immer wieder Zweifel das Werden der Beziehung verhindern, teilt er mit vielen Menschen seiner Generation. Aber Geislers Roman weist über das Thema Beziehungsfähigkeit hinaus: Die große Frage der Anbindung an eine höhere Bestimmung klingt an, als Richard sich zu einer Reise entschließt, die ihn nach Kirgistan in die Steppe, zu einem Schamanen führt. Die Erfahrungen, die ihn dort erwarten, sprengen in ihm auf sanfte Weise das alte Verständnis der Wirklichkeit und bringen das Neue, das als Sehnsucht schon immer in ihm schlummerte, zum Vorschein. Mit einem Mal zeigt sich eine beseelte Natur. Feinfühlig zeichnet Geisler nach, in welchem Maße sich die Setzung unserer Realität verändern kann, wenn wir uns mit ganzem Herzen auf den transformierenden Weg einer schamanischen Spiritualität einlassen.

An der Schwelle zur lebendigen Welt

„Der moderne Mensch muss sich selbst den Himmel als Entsprechung zu seinem irdischen Dasein erschaffen. Die Welt ist leer in ihrem materialistischen Verständnis. Leer an Sinn und Lebensaufgabe“, beschreibt Geisler den Ausgangspunkt seines Romans. Das Werk stellt die Frage, wie wir in der heutigen Zeit, in der das Heilige aus dem Alltag der meisten Menschen verschwunden ist, über eine Initiation zu der Erkenntnis finden können, dass wir das Heilige nicht im Außen zu suchen brauchen, weil es sich in uns befindet.

Schamanen sind in indigenen Traditionen so etwas wie die Schwellenhüter zu dieser erweiterten Realität. An sie wendet man sich mit einem existentiellen Anliegen, sie werden mit der Aufgabe betraut, den Austausch zur Anderswelt ins Fließen zu bringen. Diese Erfahrung macht auch der Protagonist in Geislers Roman, als ihn die Erfahrungen in Kirgistan an die Grenzen seines bisherigen Weltbildes und darüber hinaus führen. Richard hält sich in der Weite der Steppe auf, vertraut sich der Führung eines Wolfes an, der ihn als Krafttier mit archetypischen Energien vertraut macht. Sieben Tage durchwandert er die Wildnis. Er begegnet Pflanzen und Tieren, die ihn lehren, mit ihnen zu sprechen. So erhält er Einblick in die Geheimnisse und Weisheit der Schöpfung. Poetisch verdeutlicht der Roman, welche Fülle das Dasein auf dieser Erde haben kann, wenn wir uns dafür entscheiden, unsere Wahrnehmungsschwelle als veränderbar anzunehmen; wenn wir uns der Vorstellung öffnen, dass es zwischen Himmel und Erde sehr viel mehr gibt als das, was uns die Sinne unmittelbar erschließen können.

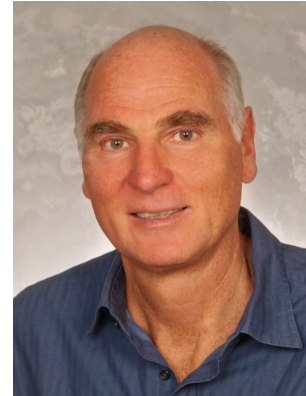
Die Zeit in der Wildnis birgt auch Schmerz und Not. Einsam, ohne Nahrung und Orientierung geht Richard seinen Weg. Es gibt Augenblicke großer Verzweiflung. Er begegnet dem Tod, aber auch einer neuen Geburt. Die Tage beim großen Heiler und in der unberührten Natur Kirgistans wandeln ihn. Zurück in Berlin muss er sein Leben umgestalten. Neue Ziele haben sich eröffnet. Die Begegnung mit Ana Maria steht fortan unter anderen Vorzeichen. So trägt der Roman die alte Weisheit des Schamanenwegs in die Moderne: Er lädt den Leser ein, diesen Weg mitzugehen, das Erdendasein neu und anders zu betrachten.

„Die Welt ist lebendig und voller Bedeutung. Dies für sich selbst zu entdecken, führt den modernen Menschen aus der Sinnkrise der durch die Kultur nicht beantworteten Fragen“, ist Geisler überzeugt. Sein Roman kann hierfür eine transformierende Erfahrung sein.

Über tao.de

tao.de ist ein Selfpublishing-Portal der J.Kamphausen Mediengruppe, das AutorInnen mit den Themengebieten *Neues Bewusstsein*, *Ganzheitliche Gesundheit* und *Spiritualität* bei allen Schritten von der Idee über die Produktion von Büchern und ebooks bis zu ihrer Vermarktung begleitet.

Über den Autoren



Die Reise dauert länger als sieben Tage - ein Schamanenweg ist nach *In anderer Zeit* (ebenfalls bei tao.de erschienen) der zweite Roman von Michael Wolfgang Geisler. In diesem Buch findet sich sein Interesse an einem Verständnis jenseits eines allein materialistischen Weltverständnisses wieder. Michael Wolfgang Geisler ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter.

www.einschamanenweg.de

Michael Wolfgang Geisler
Die Reise dauert länger als sieben Tage
Ein Schamanenweg

Roman
320 Seiten

Paperback	15,99 €	ISBN 978-3-95802-844-9
Hardcover	21,99 €	ISBN 978-3-95802-845-6
e-Book	8,99 €	ISBN 978-3-95802-846-3



Kontakt

Michael Wolfgang Geisler
Moosbachstr. 24
79256 Buchenbach

07661 99987

einschamanenweg@gmail.com
www.facebook.com/einschamanenweg



ein zuhause für autoren und für leser

tao.de in J.Kamphausen Mediengruppe GmbH | Goldbach 2 | D-33615 Bielefeld
Fon +49 [0]5 21 5 60 52-13 | Fax +49 [0]5 21 5 60 52-29 | eMail info@tao.de | www.tao.de